

Trinken am Euter ist gut für die Kälber

Wenn Kälber direkt vom Euter trinken, nehmen sie besser an Gewicht zu und besaugen sich weniger als Kälber, die am Eimer trinken. Dies zeigt eine Literatur- und Praxisstudie des FiBL.

In der Regel werden Kälber schon kurz nach der Geburt von der Mutter getrennt und am Eimer aufgezogen. So lässt sich genau kontrollieren, ob das Kalb genügend Milch trinkt. Doch oft reagieren Kälber auf diese Art der Aufzucht mit Durchfall. Dieser ist teilweise schwierig zu behandeln und schwächt die Tiere. Das Trinken direkt vom Euter könnte die Gesundheit der Kälber verbessern. Ob dies tatsächlich so ist, untersuchte Rennie Eppenstein im Rahmen ihrer Masterarbeit am FiBL. Dazu nutzte sie zwei Ansätze: Sie führte eine Literaturrecherche durch und untersuchte die Kälbergesundheit auf Knospe-Milchbetrieben in der Schweiz, welche die mutter- oder ammengebundene Kälberaufzucht praktizieren.

Für die Literaturrecherche wertete Rennie Eppenstein 36 Publikationen mit Daten von Fütterungsversuchen auf konventionellen Betrieben und Biobetrieben aus der ganzen Welt aus. «Die Daten zeigen klar, dass Kälber, die vom Euter trinken, besser zunehmen als mit dem Eimer getränkte Kälber», erklärt Rennie Eppenstein. Zudem zeigt die Studie, dass sich die Kälber fast nicht besaugen. «Es gibt zudem eine Tendenz, dass Kälber, die am Euter trinken, weniger Durchfall haben als Kälber, die vom Eimer trinken.» Allerdings gebe es dazu erst wenige Publikationen.

Dreizehn Praxisbetriebe besucht

Für die Praxisbeobachtung besuchte Rennie Eppenstein zusammen mit FiBL-Beraterin Claudia Schneider von Januar bis April 2019 dreizehn Knospe-Betriebe. Auf allen diesen Betrieben werden die Kälber an der Mutter oder einer Amme aufgezogen. Wie lange diese Aufzucht dauert, wie oft die Kälber

täglich ans Euter gelassen werden und ob sie nur fürs Trinken bei der Mutter oder der Amme sind oder immer mit ihnen zusammen sind, ist von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich. «Allen Betrieben gemeinsam war einzig, dass es Milchviehbetriebe sind und die Kälber ihre Milch direkt ab dem Euter trinken», erklärt Claudia Schneider. Sie befragte jeden Betriebsleiter zur Gesundheit der Kälber und beurteilte diese direkt vor Ort. Rennie Eppenstein wertete zudem die Behandlungsjournale der letzten zwölf Monate aus.

Die so erhaltenen Daten von 153 Kälbern verglich Rennie Eppenstein mit den Daten von konventionellen Schweizer Betrieben mit Kälberaufzucht am Eimer. Die Auswertung zeigte: Auf den besuchten Knospe-Betrieben wurden sehr wenig Antibiotika und Antiparasitika eingesetzt und die Kälber waren allgemein sehr gesund. «Ob dies wegen der Aufzuchtform ist oder ob auch auf anderen Knospe-Betrieben so wenig Medikamente eingesetzt werden, kann ich nicht sagen, da mir dazu die Daten fehlen», sagt Rennie Eppenstein.

Nicht beurteilt wurde in dieser Studie die Stallhygiene. «Eine gute Stallhygiene ist aber sehr wichtig für Betriebe mit mutter- oder ammengebundener Aufzucht», erklärt Rennie Eppenstein. Denn wenn die Euter verdeckt sind, sind die Kälber beim Trinken am Euter einem sehr hohen Krankheitsdruck ausgesetzt und das Risiko von Erkrankungen nimmt stark zu. *Claudia Frick*



Mutter- und ammengebundene Kälberaufzucht

Die vorgestellten Ergebnisse sind Teil des Projekts Wissensaufbau und -vermittlung im Bereich mutter- und ammengebundene Kälberaufzucht. Das Projekt besteht aus verschiedenen Beratungs- und Forschungsmodulen und wird von Lidl Schweiz finanziert. Das Modul Monitoring Kälbergesundheit wurde zudem von der Albert Koechlin Stiftung mitfinanziert.

Das FiBL unterhält eine Plattform zur mutter- und ammengebundenen Kälberaufzucht. Diese wird von Claudia Schneider geleitet. Sie organisiert regelmässige Treffen und versendet Informationen und Neuigkeiten per E-Mail.

→ FiBL, Beraterin Tierwohl und Tierhaltung
 Claudia Schneider
 claudia.schneider@fibl.org
 Tel. 062 865 72 28

Zwei Praxisbeispiele ammengebundener Kälberaufzucht sowie ein Film sind online verfügbar.

www.bioaktuell.ch > Tierhaltung > Rindvieh >

Mutter- und ammengebundene Kälberaufzucht

www.bioaktuell.ch > Filme > Mechthild Knösel erklärt die muttergebundene Kälberaufzucht

Bestellen oder kostenlos herunterladen:

Merkblatt «Mutter- und ammengebundene Kälberaufzucht in der Milchviehhaltung»

shop.fibl.org > Best.-Nr. 1575



Eine Amme kann mehrere Kälber gleichzeitig tränken.

Bild: Claudia Schneider